

Optimale Versorgung bei Krankheit oder im Alter

Unterstützungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige

Ihre Mutter, Ihr Vater oder ein anderer Angehöriger ist erkrankt oder pflegebedürftig und Sie wissen nicht, wie Sie mit dieser Situation umgehen sollen? Sie pflegen Ihren Angehörigen zu Hause und brauchen Unterstützung? Sie fragen sich, welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt, um Ihren Angehörigen weiterhin in den eigenen vier Wänden versorgen zu können und wie die finanzielle Unterstützung durch die Pflegeversicherung aussieht? Wir haben Ihnen hier einige Informationen zusammengestellt.

Der Umfang der Unterstützung, die Sie benötigen oder in Anspruch nehmen können, kann sehr unterschiedlich sein. Dies reicht von einem ersten Hilfebedarf, wie zum Beispiel die Hausflurreinigung oder das Einkaufen von Lebensmitteln, bis hin zu einer umfassenden Pflege.

Regelmäßige pflegerische Versorgung

Die häusliche Kranken- und Altenpflege ermöglicht es pflegebedürftigen Personen, weiter in ihrer gewohnten Umgebung zu leben. Gemeinsam mit dem Pflegebedürftigen und den Angehörigen wird der individuelle Pflegebedarf in einem Erstgespräch mit dem ambulanten Dienstleister besprochen. Diese häusliche Pflege umfasst Leistungen der sogenannten Grund- und Behandlungspflege. Zur Grundpflege gehören zum Beispiel: die Körperpflege, die mundgerechte Zubereitung der Nahrung und Unterstützung der Nahrungsaufnahme oder Hilfe beim An- und Auskleiden. Zur Behandlungspflege gehören zum Beispiel: das Stellen von Tabletten, An- und Ausziehen von Kompressionsstrümpfen oder das Setzen von subkutanen Injektionen, wie es zum Beispiel bei Insulin der Fall ist. In der Regel werden diese Leistungen von der Pflegeversicherung oder der Krankenkasse finanziert.

Versorgung, wenn Sie verreisen oder verhindert sind

Eine weitere Möglichkeit der ambulanten Versorgung ist die sogenannte Verhinderungspflege. Das bedeutet, dass ein Pflegebedürftiger eigentlich von einem Angehörigen betreut wird und ein Pflegedienst nur dann einspringt, wenn die eigentliche Pflegeperson verhindert ist, etwa bei eigener Erkrankung oder im Urlaub. Alternativ gibt es die Möglichkeit, dass der Pflegebedürftige während der Abwesenheit des Angehörigen, vorübergehend in einer Einrichtung wohnt und versorgt wird – die sogenannte Kurzzeitpflege. Auch diese Leistungen werden in der Regel von der Pflegeversicherung oder der Krankenkasse finanziert.

Unterstützung im Haushalt

Wenn Krankheit oder Altersbeschwerden die täglich anfallenden Aufgaben im Haushalt erschweren, hilft ein hauswirtschaftlicher Dienst, die Selbstständigkeit zu erhalten. Dies können Hilfen bei der Haushaltsführung wie Putzen, Waschen, Aufräumen sein, Erledigen von Einkäufen und Besorgungen, Zubereiten von Mahlzeiten oder Vermittlung von Mahlzeitendiensten sein. Die hauswirtschaftliche Versorgung fällt unter die Grundpflege und wird in der Regel zu einem Teil von der Pflegeversicherung finanziert.

Kostenübernahmeanträge? Lassen Sie sich beraten

Viele ambulante Dienste bieten umfassende Beratungen bei Fragen zur Pflegeversicherung und Hilfeleistung bei der Erstellung von Kostenübernahmeanträgen an. Nutzen Sie diese Angebote, um die finanzielle Unterstützung zu bekommen, die Ihnen zusteht.

Installation eines Hausnotrufs gibt Sicherheit

Der Hausnotruf ist ein Notrufsystem, das insbesondere allein lebenden, kranken und körperbehinderten Menschen sowie Senioren die Sicherheit bietet, jederzeit Hilfe herbeirufen zu können. Beispielsweise auch, wenn die hilfebedürftige Person bei einem medizinischen Notfall nicht mehr in der Lage ist, zu telefonieren. Das Hausnotrufgerät besteht aus einem Basisgerät und einem sogenannten „Funkfinger“, der nur wenige Gramm wiegt und als Kette um Hals oder Handgelenk getragen werden kann. Ein Druck auf den „Funkfinger“ und man ist sofort mit der Zentrale des Notrufs verbunden. Die Mitarbeiter in der Notrufzentrale nehmen dann umgehend Kontakt mit dem Pflegebedürftigen auf und leiten die notwendigen Hilfsmaßnahmen ein. Bei Anerkennung einer Pflegestufe durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen wird das monatliche Grundpaket für den Hausnotruf durch die Pflegekasse erstattet. Das Hausnotruf-System kann einfach und schnell in der Wohnung installiert werden.

Pflegekurse und -trainings mit konkreten Tipps für den Alltag

In Kursen speziell für pflegende Angehörige können Sie konkrete Tipps für die Pflege zu Hause erhalten. Wie beziehe ich ein Bett frisch, während der Angehörige im Bett liegt? Welche Hilfsmittel gibt es, um eine pflegebedürftige Person zu baden? Wie hebe ich eine Person rückerleichtend? In Pflegekursen erhalten Sie ganz konkrete Tipps, damit Sie bei der Pflege Ihrer Angehörigen Erleichterung erhalten. Zudem haben Sie in der Gruppe die Möglichkeit, Fragen von Experten beantwortet zu bekommen und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Diese Kurse sind kostenfrei.

Pflegeleistungen rund um die Uhr

Es gibt auch die Möglichkeit einer 24-Stunden-Pflege. Sie bietet den Pflegebedürftigen die Möglichkeit, in der gewohnten Umgebung zu leben. Die qualifizierten Pflegekräfte wohnen bei den Familien und betreuen die zu pflegende Person zu Hause. Sie führen den Haushalt, übernehmen Hilfestellungen bei der Grundpflege, zum Beispiel bei der Körperpflege oder beim An- und Ausziehen, stehen für Gespräche zur Verfügung und begleiten bei Arztbesuchen oder Spaziergängen. Für alle Leistungen der Behandlungspflege (Sicherung der Medikamente, Injektionen etc.) muss jedoch zusätzlich ein ambulanter Dienst beauftragt werden. Es gibt qualifizierte Agenturen, über die Pflegekräfte für die 24-Stunden-Pflege bezogen werden können. Lassen Sie sich hinsichtlich der Vermittlung am besten von einem ambulanten Pflegedienst beraten.

Das Serviceversprechen der Diakoniestation St. Johannisstift an Sie: Innerhalb von zwei Werktagen erhalten Sie von uns einen Beratungstermin.

Wir beraten Sie gern

Diakoniestation St. Johannisstift
Borchener Straße 30
33098 Paderborn

Andreas Bogusch
Tel.: 05251 20508-0
Fax: 05251 20508-99
a.bogusch@johannisstift.de